

**Behindertenverband Neubrandenburg e.V.**  
Am Blumenborn 23  
17033 Neubrandenburg

# **Geschäfts- und Tätigkeitsbericht 2023**

## **Grundanliegen des Behindertenverbandes Neubrandenburg e.V.**

- Der Behindertenverband Neubrandenburg e.V. ist ein gemeinnütziger Verein.
- Er ist ein allgemeiner Behindertenverband ohne konfessionelle und parteipolitische Bindungen.
- Die Mitglieder des Behindertenverbandes treten ein für Humanität, für Selbstbestimmung und Würde und für die Umsetzung dieser Ideale im täglichen Leben.
- Sie werden angeregt zu einem aktiven Leben in Selbstbestimmung und Würde, begründet in der Bereitschaft und dem Willen zur Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens.
- In den Kindertagesstätten bewirkt der Behindertenverband das gleichberechtigte Miteinander aller Kinder, aber auch die individuelle Förderung des Einzelnen.
- Im Interesse der zu betreuenden Kinder sieht es der Verband als seine Pflicht, den Eltern bei der Lösung einiger Probleme behilflich zu sein.
- Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Verbandes ist die Integration von Behinderten in das alltägliche Leben. Menschen mit und ohne Behinderungen sollen einander begegnen, helfen und voneinander lernen.
- Der Verband wirkt in seinen Einrichtungen gegen die Ausgrenzung von Minderheiten und sozial Schwacher.

## **Vorstandsarbeit**

Im Berichtsjahr

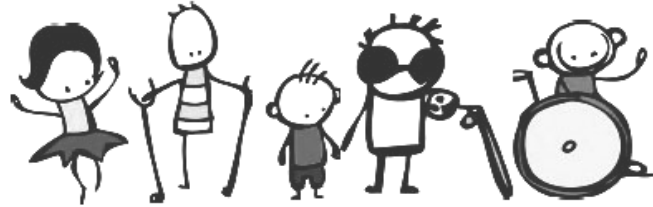
- fanden regelmäßig Vorstandssitzungen statt
- wurde zur Umsetzung von Vorstandsbeschlüssen und vorbereitend für kommende Vorstandssitzungen Sitzungen des kleinen Vorstandes durchgeführt
- wirkten die Vorstandsmitglieder in ihren Aufgabenbereichen und/oder in der Verwaltung des Verbandes und in Arbeits- bzw. Interessengruppen oder Gremien außerhalb des Behindertenverbandes mit.
- arbeiteten alle Vorstandsmitglieder regelmäßig im Vorstand mit. Auch unser Geschäftsführer nahm an allen Vorstandssitzungen mit beratender Stimme teil. Die Prüfgruppe konnte diese Möglichkeit ebenso regelmäßig nutzen
- fanden zweimal die Basisgruppenleiterberatungen statt, in der Regel mit einigen Vorstandsmitgliedern

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Um auf Probleme der Menschen mit Behinderungen aufmerksam machen zu können und um über Inhalt und Ergebnisse der Arbeit des Vereins informieren zu können, ist

die Öffentlichkeitsarbeit von großer Bedeutung. Monatlich erarbeiten und verteilen wir unser Infoblatt „*Wir brauchen einander*“.

## **Behindertenpolitik**



### **„Zukunft barrierefrei gestalten“**

Unter diesem Motto fanden vielfältige Aktionen im Rahmen der Aktionstage rund um den 5. Mai in der Stadt und im Landkreis statt. Bei der ausführlichen Begehung der Konzertkirche beteiligten sich mehrere Mitglieder unseres Verbandes. Von Herrn Modemann, Stellvertretender Oberbürgermeisters und Frau Batke, Behindertenbeauftragte der Stadt, wurde die weitgehende Barrierefreiheit anerkannt. Heftig kritisiert wurde aber die Beeinträchtigung für Rollstuhlfahrer hinsichtlich der Sitzplätze. Herr Modemann sicherte zu, dass in der nächsten Zeit Fachleute prüfen und ggf. detailliert erarbeiten, wie die ersten zwei Reihen so umgebaut werden könnten, dass auch Menschen im Rollstuhl gemeinsam mit ihren Partnern/Begleitern die Veranstaltungen genießen können. Sofern die Voraussetzungen gegeben sind, würde die Umsetzung etwa drei Jahre dauern. Weiter ging es auf der Stargarder Straße - bis zum Bahnhofsvorplatz wurde die Barrierefreiheit geprüft. Die Stadt hat bereits einiges getan, aber es wird noch etliche Zeit dauern, bis alle Mängel behoben sind. An den Baustellen wurden die zugestellten Übergänge bemängelt. Ergebnis - am nächsten Tag sind die Bauzäune bereits versetzt worden. An der Bibliothek ist der Zugang zur Bücherrückgabe sehr umständlich, auch hier sollen bessere Möglichkeiten geschaffen werden. Der Behindertenbeirat der Stadt beabsichtigt, auch in den anderen Stadtteilen die Barrierefreiheit anzuschauen. Im Stadtkanal Neu 1 wurde ein guter Film über diese Stadtbegehung gesendet. Beim Aktionsfrühstück erklärte Frau Sabine Renger, 2. stellvertretende Oberbürgermeisterin, dass eine erste Auswertung zwei Tage später in der Dienstberatung erfolgte. In der Hochschule trafen sich unter Leitung des Kreisbehindertenbeirates Vertreter verschiedener Vereine und Verbände. Herr Löffler, Sozialdezernent und mehrere Sachgebietsleiter des Landratsamtes MSE berichteten über die Umsetzung des „Maßnahmeplanes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“. Während einige Verbesserungen in den Städten erreicht wurden, warten noch viele Vorhaben auf ihre Umsetzung. Besonderer Nachholbedarf besteht in den ländlichen Gebieten. In mehreren Arbeitsgruppen wurden Vorschläge für die Präzisierung und Fortschreibung des Maßnahmeplanes erarbeitet und weitere Schritte zu dessen Umsetzung unterbreitet. Betont wurde auch, dass in allen Bereichen an der Realisierung gearbeitet und die Zusammenarbeit mit den Behindertenbeauftragten verbessert werden muss.

Nun kommt es auch auf die Behindertenbeiräte an, dass es nicht bei leeren Versprechungen bleibt.

### **Unsere Mitglieder arbeiten auf kommunaler Ebene und Landesebene**

- im Vorstand des Allgemeinen Behindertenverbandes in M-V (ABiMV) arbeiten Frau Annetret Feistauer und Herr Günther Bischof
- Herr Vohs vertritt den Behindertenverband bei den Treffen der Neubrandenburger DPWV-Mitglieder u. ist deren Sprecher in der Seenplatte. Zudem vertritt er den Paritätischen Wohlfahrtsverband in der Kleinen Liga, ist Mitglied des Jugendhilfeausschusses und Vorsitzender des Unterausschusses Jugend
- Frau Schmalenberg ist Vorsitzende des Kreisbehindertenbeirates
- Herr Wittmann ist Mitglied im Behindertenbeirat Neubrandenburg
- Herr Friebner ist Mitglied im Widerspruchsausschuss des Integrationsamtes

### **Mitglieder**

Die Mitglieder unseres Verbandes stammen vorwiegend aus unserem Großkreis. Es handelt sich dabei überwiegend um Personen mit Behinderung, aber auch Angehörige und Freunde, sowie auch Menschen ohne Behinderungen.

Die Inanspruchnahme von Leistungen des Behindertenverbandes ist nicht an die Mitgliedschaft gebunden. Die Mitgliedschaft im Behindertenverband ist vielmehr ein Bekenntnis zum Anliegen und zur Arbeit des Vereins.

**Anzahl der Mitglieder per 31.12.2023: 398**

### **Ehrenamtliche Arbeit**

Ehrenamtliche Arbeit ist ein wichtiges Anliegen des Behindertenverbandes. Sie ist eine Voraussetzung für demokratische Mitwirkung der Mitglieder. Sie beinhaltet wichtige Aufgabenfelder und schafft für die Ausführenden Erfüllung und Anerkennung. Die ehrenamtliche Arbeit im Behindertenverband erstreckt sich über folgende **Tätigkeitsfelder**:

**Vorstandsarbeit**      siehe Seite 1

#### **Basisgruppenarbeit/ Interessengruppenarbeit**

Die Mitglieder des Behindertenverbandes sind in ihren Wohngebieten in Basisgruppen zusammengefasst (BG Datzeberg, BG Südstadt, BG Lindenberg, BG Innenstadt, BG Umland, BG Oststadt, BG Katharienviertel). Des Weiteren gibt es Interessengruppen, wie die Rollstuhltanzgruppe, Jugendgruppe, Handarbeitsgruppe, die Videogruppe Rastlos und den modern-senior-chor-mecklenburg. Die Gruppen wählen einen Gruppenleiter und bestimmen die Form ihrer Zusammenarbeit, geben gegenseitige Hilfestellung und bestreiten gemeinsame Veranstaltungen und Unternehmungen. Die Basisgruppenarbeit ist ein offenes Angebot und wird überall dort gerne in Anspruch genommen, wo es gelingt, Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit zu verwirklichen.

#### **Besuchergruppe**

Ein Anliegen der Besuchergruppe ist es, die Verbandsmitglieder spüren zu lassen, dass der Verband besondere Kontakte zu kranken oder mit schweren Sorgen belasteten Mitgliedern hält. Bei einer Verschlechterung der individuellen Lebenslage ist Zuwendung

erforderlich und Rat gefragt. Aber auch Trost zu spenden, Mut zuzusprechen, Ermunterungen zu geben oder Freude zu bereiten ist Anliegen der Besuchergruppe.

Die 8 Mitglieder trafen sich zu Beratungen und hielten sonst per Telefon Kontakt zueinander.

Die realisierten Geburtstagsgratulationen und Kontakte zu den bedürftigen Mitgliedern verlagerten sich in 2023 mehr auf den fernmündlichen oder schriftlichen Weg.

### **Erarbeitung eines Infoblattes**

Seit 1993 wird im Behindertenverband monatlich ein Informationsblatt erarbeitet, das sich im Laufe der Jahre zu einer kleinen Zeitschrift entwickelt hat. Es enthält neben Informationen und dem monatlichen Veranstaltungsprogramm vor allem Berichte, Meinungen, Tipps, Anfragen und unterschiedliche Beiträge von Betroffenen selbst. Ehrenamtliche Kräfte beteiligten sich an inhaltlichen Beiträgen und Gestaltung des Heftes.

### **Kurierdienst**

Der ehrenamtliche Kurierdienst verteilt zuverlässig und kostenfrei die Zeitschrift, aber auch Einladungen, Glückwunschkarten oder ähnliches an Mitglieder und Interessenten.

### **Zirkelleiter**

Alle Zirkel und Arbeitsgruppen (ausgenommen der Malzirkel) werden ehrenamtlich angeleitet.

### **sonstige Aktivitäten**

Neben den kontinuierlich laufenden Aktivitäten, konnten Mitglieder und Freunde des Verbandes in diesem Jahr wieder für Einzelmaßnahmen wirksam werden. Große Feste sowie Fahrten und Ausflügen wurden organisiert.

### **KBZ Beirat**

siehe unter Begegnungsstätte Blumenborn

## **Begegnungsstätte Blumenborn**

Die Begegnungsstätte ist der Mittelpunkt unserer unterschiedlichen Kommunikationsangebote und Beratungstätigkeit für Menschen mit Behinderungen der Stadt Neubrandenburg und unseres Großkreises. Hier bieten wir für unsere Mitglieder und alle anderen Interessierten viele Möglichkeiten für Veranstaltungen, Kommunikation und Beratung.

Wir nutzten die Begegnungsstätte gemeinsam mit unseren Mietern (ABiM-V, ISBW und Blinden- und Sehbehindertenverein), sowie der Volkssolidarität, dem Behindertenbeirat des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, und der Selbsthilfegruppen Schlafapnoe und Schmerz.

Gelegentlich vermieten wir im Interesse einer umfassenden Auslastung und höherer Wirtschaftlichkeit die Räume an Außenstehende, insbesondere, wenn barrierefreie Räume benötigt werden. Eigene Veranstaltungen haben dabei stets Vorrang.

### Veranstaltungsangebote für unsere Mitglieder

Die Mitwirkung der Menschen mit Behinderungen bei Planung, Vorbereitung und Gestaltung der Angebote der Begegnungsstätte ist ein Grundanliegen des Behindertenverbandes. Der monatliche Plan ist sehr vielseitig und bietet für fast jeden etwas. Wir organisieren im Veranstaltungsbeirat kommunikative Veranstaltungen für unterschiedliche Interessenlagen - von Kaffeetafeln und Diskussionen über kulturelle Angebote und Zirkeltätigkeit bis hin zu Theaterfahrten und Exkursionen.

Die Mitwirkenden im Veranstaltungs-Beirat sind bemüht, die unterschiedlichsten Interessen zu bedienen - so entstehen Angebote der verschiedensten Bereiche:

Vorträge, z.B. Reiseberichte, Musikveranstaltungen, Literarische Nachmittage, Besuche von Ausstellungen u. Museen, Diskussionsrunden, Feste zu allen möglichen Anlässen usw. Dabei sind wir stets bemüht, unsere Mitglieder in die inhaltliche Arbeit mit einzubeziehen, also nicht nur Außenstehende als Referenten o.ä. zu gewinnen.

zu den **regelmäßigen**, teilweise 2 x im Monat stattfindenden, Angeboten zählen:

|   |                        |                            |
|---|------------------------|----------------------------|
| „Im Gespräch mit:...“                     | Handarbeitszirkel      | Singegruppe                |
| Malzirkel                                 | Spielenachmittage      | Frühstück des Monats       |
| Musikalische Veranstaltungen              |                        | Computerzirkel             |
| Keramikzirkel                             | „Wir für uns“...       | Fest der Geburtstagskinder |
|   | Treff der Basisgruppen | Skat u. Rommé              |
|   | Videogruppe Rastlos    |                            |
| Proben des modern-senior-chor mecklenburg |                        |                            |

Wir halten Kontakt zu anderen Behindertenverbänden (Burg Stargard und Waren) und zu anderen sozialen Vereinen bzw. Einrichtungen (Heilpädagogisches Wohnheim Weitin und Burg Stargard).

Ehrenamtliche Mitglieder organisieren gemeinsame Ausflüge und Exkursionen.

### **Auslastung der Begegnungsstätte**

|       |     |                               |            |                 |          |
|-------|-----|-------------------------------|------------|-----------------|----------|
| Jan.  | 604 | Besucher                      | Juli       | 513             | Besucher |
| Feb.  | 628 | Besucher                      | Aug.       | 461             | Besucher |
| März  | 812 | Besucher                      | Sept.      | 631             | Besucher |
| April | 430 | Besucher                      | Okt.       | 492             | Besucher |
| Mai   | 478 | Besucher                      | Nov.       | 537             | Besucher |
| Juni  | 691 | Besucher                      | Dez.       | 255             | Besucher |
|       |     | Insgesamt                     | 6532       | Besucher        |          |
|       |     | <b>Durchschnitt pro Monat</b> | <b>544</b> | <b>Besucher</b> |          |

Im November 2023 konnte auch wieder der Lehrgang in Zinnowitz für ca. 45 ehrenamtlich tätige Mitglieder stattfinden.

## **Die personelle Besetzung**

Die Leitung und die inhaltlichen Tätigkeiten, sowie die Hausmeister- und Reinigungsarbeiten werden durch fest angestellte Mitarbeiter unseres Vereines abgesichert.

Personen, die vom Gericht mit der Leistung gemeinnütziger Arbeit beauftragt werden, erhalten im Verein die Möglichkeit diese Arbeitsstunden abzuleisten. Dabei gewinnen sie gleichzeitig Einblicke in das Leben von Menschen mit Behinderung und in die Bemühungen des Behindertenverbandes.

## **Behindertenberatung**

Wie in den vergangenen Jahren wurden vom Behindertenverband Neubrandenburg e.V. allgemeine Sozial- und Behindertenberatungen angeboten und durchgeführt. Sie wurden von Ratsuchenden und deren Angehörigen aus Neubrandenburg und Orten im Umfeld der Stadt genutzt. Die Beratungen führte Herr Markus Vohs (Jurist, Geschäftsführer des Behindertenverbandes NB e.V.) kostenfrei durch.

Anspruch unserer Beratung ist es, möglichst alle Anliegen abschließend zu bearbeiten, um somit den Ratsuchenden unnötige Wege und Aufwendungen zu ersparen. Dies bedeutete oft eine intensive Nachbearbeitung vom Erstberatungsgespräch, wie z. B. juristische Recherchen, Gespräche mit Behörden und anderen Institutionen, schriftliche Bearbeitung von Anträgen usw. Diese Aufwendungen finden in der Statistik keine Berücksichtigung, waren bzw. sind aber sehr zeitintensiv. Aufgrund mangelnder Mobilität von Ratsuchenden oder bei notwendigen Vor-Ort-Terminen wie z. B. Fragen zum barrierefreien Umbau, MDK-Begutachtungen erfolgten Hausbesuche.

Die Erfassung der Beratungsbedarfe erfolgt noch einheitlich in 2023 nach der alten Statistik. Ab 2024 erfassen wir die Bedarfe nach den neuen Regelungen.

Es wurden im Jahr 2023 neben den Einzelberatungen auch zwei Beratungsveranstaltungen mit 52 Teilnehmern durchgeführt.

## **Schwerpunkte der Beratung**

Auch im Jahr 2023 lagen die Schwerpunkte der Beratungsbedarfe im Bereich der Pflege, der Teilhabe am Leben, des barrierefreien Wohnens sowie Fragen zum Schwerbehindertenrecht. Vermehrt in diesem Jahr kamen Fragen zu Mobilitätshilfen.

- Erörterung von Ansprüchen und ggf. entsprechendes Formulieren von Anträgen zu Themen wie z. B. Pflegegrade, Hilfe zur Pflege, Hilfestellung im Haushalt, Teilhabe am Leben, Grundsicherung etc.
- Hilfestellungen bei der Erarbeitung von Erstanträgen und Widersprüchen z. B. bei der Feststellung einer Behinderung, der Beantragung von Merkzeichen im Schwerbehindertenausweis, Parkerleichterungen, bei der Beantragung und/oder Ablehnung von Kranken- und/oder Pflegekassen-Leistungen.
- Die Bereiche Pflege und Eingliederungshilfe werden weiterhin stetig nachgefragt. Die Ratsuchenden mit einem entsprechenden Hilfebedarf wohnen häufig in der eigenen Häuslichkeit bzw. möchten in eine eigene Häuslichkeit ziehen. Um die Eigenständigkeit gewährleisten zu können, sind Fragen des Versorgungskonzeptes, des geeigneten Wohnraumes und der Hilfsmittelversorgung zu beantworten. Entsprechende Ansprüche gegenüber Kranken- und Pflegekassen, aber auch gegenüber dem Sozialamt wurden erläutert.

- Besonders auffällig in diesem Jahr war das Erfragen von besonderen Wohnkonzepten von älteren Menschen, Umbaumöglichkeiten der eigenen Häuslichkeit sowie die Finanzierungsmöglichkeiten über die Pflegekassen bzw. über andere Kostenträger/Fördermittel. Gerade ältere Menschen haben häufig Ängste und Unsicherheiten, wenn es um die Absicherung eines selbstbestimmten Lebens mit zunehmendem Hilfebedarf geht. Heimaufenthalte werden inhaltlich häufig abgelehnt.
- In diesem Berichtszeitraum wurden sehr häufig Mobilitätshilfen angefragt. Behinderungsbedingter Umbau und evtl. Förderung von Kfz, Übernahme Kosten Fahrdienstleistungen, Beantragung Steuerbefreiung für eigenes Kfz bzw. Wertmarke für ÖPNV, Regelungen zur Parkerleichterungen
- Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema „Schutz von Menschen mit Behinderungen im Arbeitsprozess“. Im Einzelnen gab es Fragen zum Kündigungsschutz, Schicht- und Dienstplangestaltung, Minderleistungsausgleich. In diesem Zusammenhang wurde aber auch beraten, in wie weit eine Beantragung eine Berentung bzw. Teilrente in Frage käme und welche Risiken evtl. beständen (Arbeitsplatzverlust auch bei Teilberentung)
- Auskunft und Hilfestellung bei der Suche nach barrierefreiem bzw. angepasstem Wohnraum in Neubrandenburg gab es auch in diesem Berichtsjahr. Weiterhin ist deutlich, dass das Angebot von barrierefreiem Wohnraum gegenüber dem Bedarf viel zu gering ist. Diesbezüglich wurden Bedarfe auch an die Behindertenbeauftragte der Stadt Neubrandenburg weitergeleitet. Aufgrund dieser Notsituation ist der Behindertenverband Neubrandenburg e. V. Mitveranstalter einer Aktion am 6. Mai 2024, wo Wohnungsunternehmen und das Sozialamt über den Bestand und die Planung sowie die Angemessenheitsregelungen aktuell Auskunft geben.
- Es erfolgten Hausbesuche zur Beratung von wohnfeldverbessernden Maßnahmen oder bei Pflegebegutachtungen (Bedarfsfeststellungen) in der eigenen Häuslichkeit bzw. bei mobilitätseingeschränkten Menschen.
- Auch in 2023 gab es wieder einen Beratungsbedarf zu den Betreuungs- und Entlastungsleistungen, den Einsatz der finanziellen Mittel für die Kurzzeit- und Verhinderungspflege.
- Auch in diesem Jahr haben Eltern von erwachsenen aber auch von kleinen Kindern mit Behinderungen Beratungen in Anspruch genommen. Eltern mit Kleinkindern fragen häufig nach Ansprüchen und Rechten der Förderung und der Teilhabe. Bei älteren Kindern geht es häufig um ein Versorgungskonzept außerhalb der elterlichen Wohnung. Nach unserer Ansicht gibt es für jüngere Menschen mit Behinderung nicht genügend geeignete individuelle Wohnformen. Dort zeigt sich leider auch keine Verbesserung.
- Es gab Hilfestellungen bei Anträgen zur Erhöhung des Persönlichen Budgets.
- Es wurden Fragen zum behinderungsbedingten Mehrbedarf, Bezug von Kindergeld in Abhängigkeit von Sozialhilfe gestellt
- Auch Probleme mit der rechtlichen Betreuung wurden in diesem Jahr thematisiert.
- Beratungen zu Mieterhöhungsverlangen. Gerade Menschen mit Behinderungen haben oft einen geringen finanziellen Rahmen. Erfolgreich konnte dagegengewirkt werden.
- Auch Fragen zur Berentung aufgrund von Erwerbsminderung-/unfähigkeit wurden gestellt bzw. Hilfestellungen bei der Antragsstellung wurden geleistet

- Eine intensive Betreuung erfolgte bei einer Familie bezüglich Pflegekassenansprüche. Dies konnte nur durch eine persönliche Begleitung und Klarstellung bei der Kasse selbst durch uns erfolgreich geklärt werden. Es erfolgten vorher viele Einzelgespräche.
- Mehrfach sind auch Probleme bei der Befreiung von GEZ-Gebühren von Menschen mit Behinderungen bearbeitet worden.
- Hilfestellungen bei der Suche nach einem Haus- oder Facharzt
- Ein neues Thema waren Fragen zum barrierefreien Urlaub mit Pflegekonzept
- Auch Fragen von Senioren zu Unterstützungen von Computer- und Handy-Nutzung waren neu in diesem Jahr
- Es kamen in diesem Jahr auch Ratsuchende, die einen entsprechenden Aufenthaltsstatus in Deutschland haben und aufgrund von behinderungsspezifischen Bedarfen auch Ansprüche auf Sozial-, Pflegekassen- oder Krankenkassenleistungen haben. Teilweise konnten Sprachbarrieren durch Kolleginnen des Behindertenverbandes Neubrandenburg e. V. überwunden werden.
- Vermittelt wurden einzelne Fragestellungen an den Pflegestützpunkt, die Schuldnerberatung und an die Behindertenbeauftragte der Stadt NB
- Regelmäßig wiederkehrend gab es Fragen zu den Leistungen unseres Behindertenverbandes z.B.: kulturelle Angebote unseres Verbandes sowie Fahrdienstleistungen

Grundsätzlich wurde zu allen nachgefragten Leistungen, die budgetfähig wären, beraten, in wie weit diese Leistungen als klassische Sachleistung (Hilfe zur Pflege/Eingliederungshilfe) oder als persönliches Budget in Anspruch genommen werden können.

Auch in diesem Berichtsjahr wurden konsequent die Beratungen, deren Inhalt Pflege- bzw. Krankenleistungen waren, unter „Sonstiges“ und nicht unter „Realisierung von Sozialleistungsansprüchen“ geführt. Eine klare Abgrenzung ist nicht immer möglich, da oft in diesem Zusammenhang auch zur Hilfe zur Pflege beraten wird.

Aufgrund erhöhter Nachfragen aus den Einzelfallberatungen der letzten Jahre, wurden in 2023 zwei Veranstaltungen zum Thema „Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung“ sowie „Erbrecht“ (speziell für Menschen mit Behinderung) organisiert und durch den Notar Lehmann durchgeführt. Beide Veranstaltungen fanden im August 2023 in unserer Beratungs- und Begegnungsstätte „Am Blumenborn 23“ statt. Es nahmen insgesamt 52 Personen daran teil.

|   |     |  |
|---|-----|--|
| Beratungskräfte (in Vollzeiteinheiten):   | 0,2 |  |
| Individuell beratene Bürger insgesamt     | 110 |  |
| davon weiblich                            | 62  |  |
| männlich                                  | 48  |  |
| Alter bis 27 Jahre                        | 3   |  |
| 28 bis 65 Jahre                           | 54  |  |
| 65 Jahre und älter                        | 53  |  |
| Individuelle Beratungsgespräche insgesamt | 104 |  |
| davon Gespräche in der Beratungsstelle    | 48  |  |
| telefonische Beratungen                   | 45  |  |
| Beratung an anderem Ort                   | 11  |  |
| Themen der Beratung*                      |     |  |



|  |     |  |
|--|-----|--|
| Realisierung von Sozialleistungsansprüchen in sozialen Notlagen zur Entlastung der Sozialhilfe | 45  |  |
| Inanspruchnahme behindertenspezifischer Hilfen zur Bewältigung von Alltagsproblemen            | 17  |  |
| Fragen des barrierefreien Wohnens  | 12  |  |
| Beratung von Eltern und Angehörigen von Menschen mit Behinderungen                             | 15  |  |
| Sonstiges  | 61  |  |
| Beendigung des Kontakts  |     |  |
| Abschluss der Beratung   | 100 |  |
| Weitervermittlung  | 3   |  |
| dauert noch an   | 1   |  |
| Vermittlung in andere Dienste*   |     |  |
| Sozialamt  |     |  |
| ARGE, Sozialagentur  |     |  |
| Agentur für Arbeit   |     |  |
| Jugendhilfe  |     |  |
| Krankenkassen, medizinische Einrichtungen  |     |  |
| Fachberatungsstellen   | 3   |  |
| Behindertenspezifische Informationsveranstaltungen   | 52  |  |

\* Doppelnennungen sind möglich

## Jugendsozialarbeit

Seit 1993 sind wir anerkannter freier Träger der Jugendhilfe und arbeiten auf der gesetzlichen Grundlage des §13 SGBVIII in Verbindung mit dem §11 SGBVIII. Seit Januar 2013 sind wir auch als Träger der Jugendsozialarbeit Akteur in der Berufsfrühorientierung.

### 1. Einzelfallarbeit

#### Zielgruppe

Zur Zielgruppe gehörten Kinder, junge Menschen und Jugendliche im Alter von 10 bis 27 Jahren, mit und ohne Migrationshintergrund und/ oder Behinderung. Je nach Problemlagen mit dessen Eltern, Lehrern, Betreuern etc.

#### Problemlagen

Hausaufgabenbewältigung, Probleme im Anschluss an Unterrichtsinhalte, Bewerbungsunterlagen erstellen, Suche nach Praktika/Ausbildung unter Berücksichtigung von Fähigkeiten und Interesse, Kinderrechte, Aufenthaltsrecht

#### Ziele/ Ergebnisse

Vermeidung von Leistungseinbußen, Schulverweigerung und Schulabbruch, Vermittlung von

Nachhilfe, Drogenentzug, Vermeidung von Gewalt

## **2. Gruppenarbeit**

### **Zielgruppe**

Schulklassen ab Klassenstufe 4, themeninteressierte junge Menschen im Rahmen des ergänzenden Schulangebotes sowie im Freizeitbereich, Unterstützung bei Angeboten, die von Jugendlichen organisiert werden

### **Schwerpunkte**

- Antirassistische Bildungsarbeit
- Steigerung interkultureller Kompetenzen
- Recht auf Privatsphäre in Zeiten von social Media
- Abbau von Mobbing

### **Formen der Gruppenarbeit**

Theaterprojekte, Workshops, Erzählkreise, Training- und Rollenspiele, interaktive Projekte zur Selbst- und Mitgestaltung, Ausflüge und Exkursionen

## **3. Netzwerk- /Gremienarbeit**

### **Netzwerkpartner**

Jugendclub Konnex, Gemeinwesenarbeit Süd, Grundschule Süd und Datzeberg, Pestalozzi-Schule, Kunsthaus Neubrandenburg, Gesellschafter der Liebhaber des Theaters, Jugendservice MSE, Jobcenter

## **Offene Jugendarbeit**

Die Jugendlichen unseres Vereins treffen sich regelmäßig dienstags und freitags im offenen Jugendtreff und organisieren sich völlig selbstständig. Sie kochen, spielen und organisieren gemeinsam die Vorhaben.

Am Samstag, dem 12. August war es endlich wieder so weit, die alljährliche Ferienfahrt stand an. Dieses Jahr ging es für 25 Personen, darunter Mitglieder der Jugendgruppe, Freunde, Assistentinnen, Eltern, Fahrer und Allrounder Andi nach Prora in den ehemaligen KDF-Block, welcher heute eine Jugendherberge beinhaltet. Unsere gute Laune ließ schlagartig nach, als wir bei der Ankunft erfuhren, dass der Hauptaufzug seit Tagen defekt ist. Nun ging es an die Zimmerverteilung, leider gab es auch hier Schwierigkeiten, da die Jugendherberge zu wenig

geeignete Betten für uns reserviert hatte. Aber wir lösten das Problem! Jetzt konnten nach langem Warten und unter Nutzung des kleinen Lieferantenaufzuges auch die Rollstuhlfahrenden ihre Zimmer beziehen. Nach dieser ganzen Aufregung erkundeten wir erst einmal die Umgebung und natürlich den Strand. Am Abend trafen wir uns im Spielzimmer und besprachen die zukünftigen Unternehmungen und Herausforderungen während unserer Ferienwoche. Am Sonntag fuhren wir zum Seebad Binz, bummelten durch den Ort und verspeisten dort das ein oder andere Fischbrötchen. Am darauffolgenden Vormittag ging es auf den Baumwipfelpfad .... welch atemberaubende Aussicht. Den Nachmittag verbrachten wir am Ostseestrand im und am Wasser. Der Dienstag stand ganz im Sinne der Entspannung, denn am Abend war unser „Bergfest“ mit schmackhaftem Grillgut und anschließender Disco. Am Mittwoch fuhren vier Personen zum Skywalk Königsstuhl und genossen den Weitblick in 118 Meter über der Ostsee. Alle anderen vergnügten sich im Rostocker Hansedom und spätestens im Wellenbad hatte wirklich jeder Spaß. Am Abend trafen wir uns wieder in der Herberge zu



„Mensch ärgere dich nicht“, „Skat“ und anderen Spielen. Donnerstag fuhren wir nach Koserow zu Karls Erdbeerhof und verbrachten dort eine schmackhafte und erlebnisreiche Zeit. Am Abend machte sich der

Großteil von uns auf ins Pferdetheater nach Zirkow. An unserem letzten Ferientag besuchten wir die Sandskulpturenausstellung mit dem Thema: „Zurück ins Mittelalter“. Hier entstanden aus rund 9.000 Tonnen Sand beeindruckende Skulpturen mit bis zu 8 Metern Höhe. Im Anschluss ging es nach Baabe zum Eisessen und auf der Strandpromenade entlang. Am Abend stand dann das unbeliebte Kofferpacken an. Der Abreisetag hatte es dann nochmal in sich. Nun war auch der Lieferantenaufzug defekt. Aber Dank Andis raschem Handeln und der tatkräftigen Unterstützung der Feuerwehr, konnten wir die Jugendherberge verlassen und fast pünktlich abreisen. In Neubrandenburg angekommen schlossen wir unsere Liebsten wieder in die Arme und berichteten von einer ereignisreichen Woche. Vielen Dank an alle Unterstützer\*innen, welche die Ferienfreizeit möglich gemacht haben. Ein besonderer Dank gilt der Feuerwehr Binz, der Aktion Mensch, dem Behindertenverband und unserem Andi. Wir freuen uns auf kommende Ferienfahrten.

## Rollstuhltanz

# WELTMEISTERSCHAFT IN ITALIEN



Durch die Teilnahme am IPC Turnier in Prag erlangte Annika die Qualifikation und Nominierung, um an den diesjährigen Weltmeisterschaften im Rollstuhltanzsport in den Kategorien Single Woman Class 1 Conventional und Freestyle teilzunehmen.

Das dreitägige Event fand vom 24. - 26.11.2023 in Genua statt und versammelte Teilnehmende aus 25 Nationen von 5 Kontinenten. Gemeinsam mit Dr. Pamela Heymanns aus Frankfurt am Main vertrat sie Deutschland bei den Weltmeisterschaften.

Annika's Kategorie Single Woman Class 1 Conventional eröffnete den ersten Turniertag und so ging es direkt am Morgen für sie auf das Parkett. 23 Frauen präsentierten sich in dieser Kategorie und Annika schaffte nach der Re-Dance Runde noch den Einzug ins Halbfinale. Am Ende erlangte sie einen geteilten Platz 11/12. Der zweite Turniertag startete für sie erst spät. Ihre Freestyle Kategorie wurde erst ab 18.30 ausgetanzt, sodass viel Zeit blieb, das aufwendige Make-Up vorzubereiten. "Feelings of a mime" war das Motto und zum Schluss ertanzte sich Annika Platz 10 von 20. In beiden Startkategorien war sie zudem die beste Tänzerin im E-Rollstuhl!

Nun heißt es weiter trainieren, denn die nächste Turniersaison beginnt Ostern 2024. Auch da wird Annika in den Niederlanden am Turnier teilnehmen.



# IPC DEBÜT IN PRAG



Seit dem Sommer haben Nicole und Annika in den internationalen Leistungsleistungssport gewechselt und gehen nun im "Single" in den IPC Turnieren an den Start. Ihr erstes IPC Turnier fand am 7. - 8. Oktober 2023 statt. Ausgetragen wurde das Turnier in Prag. Dazu hatten sich Tänzerinnen und Tänzer aus 15 Nationen angemeldet. Die Single Kategorien von Nicole und Annika waren mit durchschnittlich 10 - 12 Teilnehmenden gut vertreten und viele der Aktiven haben langjährige Turnier Erfahrung. Als "warm-up" starteten Nicole und Annika zudem noch im non-IPC Bereich im Duo und ertanzten sich sowohl im Standard als auch Latein den 1. Platz. Ab Samstag Nachmittag wurden dann die IPC Kategorien ausgetragen. Zunächst ging es im Single Conventional an den Start mit den Tänzen Langsamer Walzer, Tango, Samba, Rumba und Jive. Zudem wurde zusätzlich eine eigene E-Rolli Kategorie ausgetragen. Annika freute sich sowohl in dieser speziellen Kategorie und in der mit Handrollis gemixten Kategorie jeweils über den 2. Platz. Nicole verpasste um einen Punkt das Finale und ertanzte sich in einem starken Feld Platz 6. - 8. Am Sonntag folgten für beide ihre Freestyle Darbietungen zu selbst gewählter Musik. Während Annika sich in der separaten E-Rolli Wertung erneut nur dem Ranglistenersten, Amir Alibabic aus Slowenien, geschlagen geben musste, brachte ihr Pantomime Tanz in der gemixten Wertung einen Platz 3. Nicole schaffte in der Freestyle Kategorie den Einzug auf einen tollen Finalplatz 6 und zeigte mit ihrer kraftvollen Darbietung "thunder beat" viel Rhythmus auf der Fläche. Für beide war das IPC Debüt ein voller Erfolg und die Planungen für die nächste Turniersaison sind in vollem Gange!

# INKLUSIV GEWINNT IN POTSDAM



Foto: City-Press

Am 10.09.2023 fand erstmals in Potsdam das Multisport Event "Inklusiv Gewinnt" statt. Gemeinsam veranstalteten olympische, paralympische und Special Olympics Sportler\*innen verschiedene Wettkämpfe an Land und im Wasser. Ein selbstverständliches Miteinander zwischen allen Beteiligten hat gezeigt, was Inklusion bedeuten kann. Über 4000 Besucher\*innen haben die Teilnehmenden angefeuert und durch den vielfältigen Tag begleitet.

Ein Hauptförderer der Veranstaltung war die Katarina Witt Stiftung und so waren auch wir als eins der 2023 geförderten Projekte eingeladen, zu zeigen, was Rollstuhltanzsport bedeuten kann. Nach einem kurzen Bühnengespräch zu unseren Aktivitäten präsentierten wir in einem kleinen Auftritt drei Tänze verschiedener Richtung; den Langsamen Walzer, eine Samba und eine Gruppenformation. Wir sagen danke - sowohl für die Einladung an diesem großartigen Event mitzuwirken, aber natürlich auch noch einmal für die Förderung unserer Turnierreise!







Fotos: City-Press

# TRAININGSWOCHEN- ENDE IM AUGUST

Recht spontan besuchte uns im August erneut Michael Webel aus Hannover, um uns mit fachlichem Input hinsichtlich Choreographiegestaltung, Raumausnutzung und Musikalität zur Seite zu stehen. Das Trainingswochenende gestaltete sich dieses mal etwas anders als sonst. So nutzten Annika und Nicole einige Stunden zum intensiven Single Training jeweils allein, während andere Stunden als Gruppentraining geplant waren. Die Einzelstunden für Nicole und Annika dienten der intensiven Vorbereitung des nächsten Turniers in Prag. Beide werden da erstmalig im IPC Bereich an den Start gehen.

# AUFSTIEG IN DIE LEISTUNGSKLASSE



Bereits seit längerem stand für Nicole und Annika die Frage, ob sie "mehr als Breitensport" beim Rollstuhltanzsport machen wollen. Jahrelange Erfahrungen in der Hauptklasse sowohl im Duo als auch Single, egal ob im Freestyle oder Conventional, bringen beide mit. Nach dem Turnier in Amstelveen 2023 fiel somit die Entscheidung und der Startschuss für die Aufnahme in die Leistungsklasse Einziger Wermutstropfen - beide dürfen nur im Single im IPC Bereich teilnehmen, da gleichgeschlechtliche Paare nach dem Regelwerk nicht erlaubt sind im Duo Tanzen. Neben vielen Formularen, die es zu regelt galt, nahmen Nicole und Annika sogleich auch vom 08. - 09.07.2023 an einem Leistungslehrgang in Frankfurt am Main teil. Bundestrainerin Pippa Roberts und Co-Trainerin Andrea Naumann-Clemént leiteten den Lehrgang. Das nächste Ziel für beide ist die erste Teilnahme an einem IPC Turnier Anfang Oktober in Prag in der Single Kategorie.

Neubrandenburg beteiligte sich im Rahmen der Special Olympics 2023 am Host Town Programm vom 12. - 15.06.23 und empfing die Delegation aus Peru. Sportler\*innen, Trainer\*innen und Assistenzkräften wurde im Rahmen des dreitägigen Aufenthaltes ein buntes Rahmenprogramm in Neubrandenburg geboten, um die Stadt und die Menschen hier ein Stück weit kennen lernen zu können. Natürlich durften bei solch einem Event auch Sportbeiträge nicht fehlen und so konnten wir während der Abschlussfeier in der Hafenstunde mit einem kleinen Auftritt zeigen, wie das Tanzen mit dem Rolli funktioniert. Kim und Gesine präsentierten im Duo drei Tänze, den Abschluss bildete unserer Gruppentanz "Calma". Den Gästen aus Peru gefiel es sehr und Ausrufe á la "muy bueno, gracias!" waren auch ohne große Spanischkenntnisse zu verstehen :-)

Nach monatelanger Vorbereitung ging es für uns nun endlich vom 06. - 11.04.2023 nach Holland zu den "Dutch Open", den offenen niederländischen Meisterschaften im Rollstuhltanzen. An drei Turniertagen trafen sich über 200 Aktive aus 22 Ländern, um in mehr als 40 Einzelkategorien das Turnier auszutragen. Rollstuhltänzer\*innen aus vielen europäischen Ländern, aber auch aus den USA, Israel und Kasachstan waren angereist, um im Breiten- und Leistungssport das Turnier zu bestreiten. Unsere Reisegruppe, bestehend aus fünf Tänzerinnen, drei Assistentinnen und unserem Busfahrer, startete somit auch um 6.00 Uhr früh auf die gut 12-stündige Busfahrt. Da die Unterkunft im Center Parc Zandvoort lag, das Turnier jedoch südlich von Amsterdam in Amstelveen stattfand, hieß es auch an den drei Turniertagen früh aufzustehen und die gut 45 minütige Busfahrt pünktlich zu beginnen. Für unsere Tänzerin Kim war dies das erste Rollstuhltanzturnier, aber auch Turniererefarene lässt diese Größenordnung nicht kalt. Der Freitag startete mit Freestyle Kategorien, die wir im Duo und Single bestritten. Am Samstag und Sonntag folgten dann die gängigen Turniertänze im Standard- und Latein. Während unser Nachwuchspaar Kim und Gesine und unsere Singletänzerin Sindy in der Anfängerkategorie starteten, gingen Nicole und Annika in der Hauptklasse an den Start. Erstmals wurde zudem eine eigene Kategorie im Singletanzen für E-Rollitänzer\*innen ausgetragen, sodass unsere Gruppe nach drei Tagen in 13 verschiedenen Kategorien vertreten war. Die Ausbeute betrug schließlich 9x Gold, 3x Silber, 1x Bronze sowie einen fünften und siebten Platz. Neben der eigentlichen Turnierteilnahme ist es auch immer wieder ein schönes Gruppenerlebnis, solch eine Fahrt durchführen zu können. So trafen wir Rollstuhltanzfreunde aus Finnland wieder und lernten neue Tänzer\*innen aus Belgien kennen, gewannen eine Menge neuer Eindrücke und Input für das zukünftige Training. Ein ganz großes Dankeschön geht an unsere Assistentinnen sowie unseren weltbesten Busfahrer :-). Sie haben die sechs Tage mit wenig Schlaf, viel Muskelkraft und guter Stimmung die Reise abgerundet.

## **modern-senior-chor-mecklenburg**

Unser Chor erfreut sich großer Beliebtheit und wir freuen uns, dass so viele Menschen mit und ohne Behinderung im Gesang und in der Musik eine Freizeitbeschäftigung für sich gefunden haben. Der Chor bedient sich, entgegen den sonst üblich traditionellen Chorsätzen, moderner Technik und modernen Arrangements und aktualisiert regelmäßig sein Repertoire um Zeitgenössisches und Traditionelles.

Die Menschen haben große Freude daran, zusammen zu kommen, sich zu begegnen und einfach gemeinsam Musik zu machen. Listen zur Anwesenheit erfolgten weiterhin und etablierten sich - bis heute - ganz selbstverständlich. Eine Nachfolge konnte leider noch nicht bestimmt werden. Herr Feucht übernimmt sehr gerne die Probenarbeit.



## **Fach- und Praxisberatung für Kindertagesstätten und Horte**

Seit dem 01.01.2010 gibt es den Zweckbetrieb der Fach- und Praxisberatung für Kindereinrichtungen beim Behindertenverband.

### Personalstunden Übersicht

**Gerlind Albrecht:** 40 Stunden

**Ines Krone:** 35 Stunden

**Ute Voß:** 20 Stunden

Der Arbeitsbereich der Fach- und Praxisberatung untergliedert sich wie folgt:

- ° Gruppenbegleitungen in den Kindereinrichtungen mit Reflexionsgesprächen (Interaktionsanalyse nach Marte Meo)
- ° Konzeptionserstellung und -aktualisierung
- ° interne Qualitätsentwicklung und –prüfung nach QuaSi
- ° Teamfortbildungen (präsent und digital)
- ° trägerübergreifende Fortbildungen
- ° Fallsupervisionen
- ° Arbeitskreise (Einrichtungsleitung, Krippe, Kindergarten, Hort, Fachberaterinnen)
- ° Träger,- und Leitungsberatung
- ° eigene Fort- und Weiterbildung
- ° Netzwerkarbeit (Jugendamt LK MSE und VG, Sozialamt LK MSE, Paritätär)
- ° Gremienarbeit (Regionale Arbeitsgruppe Kinderförderung Neubrandenburg, Regionale Arbeitsgruppe Kinderförderung Neustrelitz, Fachaustausch WISTA-Nord, Arbeitsgruppe Sita-Nord)

### Inanspruchnahme der Fach- und Praxisberatung

25 Träger mit 44 Kindertageseinrichtungen

### Kindereinrichtungen

Umfang von 94,83 Wochenstunden + Spitzabrechnung bei Anforderung

### Übersicht Spitzabrechnungen

Lebenshilfe 28,50 €/Std

Johanniter für zusätzliche 2 Stunden Kita „Bumerang“ 23,50 €/Std

Hort Grundschule Groß Nemerow 31 €/Std

### Veränderungen 2023:

Übernahme Fachberatung Kita Zaubermühle, Kita Kleine Knirpse, Kita Zauberburg, BIP Kreativitätskindergarten

## Integrative Kindertagesstätten

Der Behindertenverband Neubrandenburg e.V. ist Träger von vier Kindertagesstätten. Die große integrative Kita „Sonnenschein“ auf dem Datzeberg, der kleineren ebenfalls integrativen Einrichtung „Maja und Willi“ in Broda, der Kita „Löwenzahn“ in 17039 Chemnitz und der Dorfkita in 17237 Quadenschönfeld. In beiden integrativen Kitas werden Kinder mit Behinderungen und zusätzlichem Förderbedarf gemeinsam mit anderen Kindern betreut. Damit folgen wir dem Grundgedanken, dass frühzeitiges Miteinander von Kindern mit und ohne Behinderungen das spätere Zusammenleben (Integration) wesentlich erleichtert. Beide Einrichtungen sind barrierefrei und verfügen über gut ausgebildetes Fachpersonal.

Die Mitarbeiter\*innen aller vier Einrichtungen arbeiten auf der Grundlage abgestimmter Konzeptionen und bemühen sich intensiv um die liebevolle Betreuung der Kinder und um altersgerechte Bildungs- und Erziehungsarbeit.

| Kapazität 2023        | gesamt | Krippe | Kindergarten | Hort | Integrationskinder |
|-----------------------|--------|--------|--------------|------|--------------------|
| Kita „Sonnenschein“   | 180    | 36     | 97           | 47   | 12                 |
| Kita „Maja und Willi“ | 63     | 22     | 41           |      | 4                  |
| Kita „Löwenzahn“      | 42     | 12     | 30           |      |                    |
| Kita Quadenschönfeld  | 45     | 12     | 33           |      |                    |

In den Kitas „Sonnenschein“ „Maja und Willi“ und „Löwenzahn“ erfolgten zusätzlich, durch individuelle Einzelbetreuungen, Förderungen von behinderten Kindern.

## Fahrdienst

Mobilität ist eine wichtige Voraussetzung für Aktivität. Mit diesem Gedanken wurde der Fahrdienst des Behindertenverbandes bereits 1990 gegründet. Der Fahrdienst für Behinderte ist eine Leistung für Menschen mit unterschiedlichen Mobilitätsproblemen, die in der Regel den Öffentlichen Personennahverkehr nicht oder nur eingeschränkt benutzen können. Der Fahrdienst befördert seine Fahrgäste zur Behindertenwerkstatt, zur Arbeit, zur Schule, zur medizinischen Versorgung, zu Ämtern, Einkäufen, Sport und Kultur und auch zu ganz persönlichen Aktivitäten. Zur Auslastung der Fuhrflotte werden auch Fahrten durchgeführt, die im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb einzuordnen sind.

Alle unten aufgeführten Fahrzeugtypen sind rollstuhlgerecht ausgerüstet. Die größeren Busse verfügen ausnahmslos über Einfahrhilfen und Rollstuhlplätze und auch die Kleinbusse sind bis auf wenige Ausnahmen entsprechend ausgestattet. Die Beförderung ist auch im Tragestuhl möglich.

Beförderung mit PKW, Kleinbussen bis zu 8 Personen und Bussen mit 16, 19, 43 oder 46 Sitzplätzen. Der Fuhrpark umfasst 31 Fahrzeuge, die täglich ca. 570 Personen in über 94 Touren befördern.

Die jährliche Kilometerleistung betrug in 2023 insgesamt 960.983 km.

Mitarbeiter:

|                        |    |
|------------------------|----|
| Fahrdienst- Leitung    | 2  |
| Fahrer, festangestellt | 19 |
| Zeitfahrer             | 14 |

## **„Selbstbestimmtes Leben mit Persönlicher Assistenz“** **Individuelle Versorgung von Menschen mit schweren Behinderungen**

### **Anliegen/Ziel des Projektes:**

Der Bereich „*Selbstbestimmtes Leben mit Persönlicher Assistenz*“ will Menschen mit Behinderungen dazu verhelfen, ein selbstbestimmtes Leben in einer eigenen Wohnung zu führen, also dem Grundsatz, ambulante Leistungen vor stationären Leistungen gerecht zu werden.

Aus der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“, der UN-Konvention: „Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“, unserem Grundgesetz und untergeordneten gesetzlichen Regelungen ergibt sich ein mittelbarer bzw. unmittelbarer Rechtsanspruch für Menschen mit Behinderungen auf eine Lebensweise seiner Wahl.

Menschen, die zu ihrer eigenen Lebensgestaltung Hilfen von anderen Personen benötigen, werden in diesem Projekt in ihrem Wunsch nach Selbstbestimmung und weitestgehender Selbständigkeit unterstützt. Sie werden nicht bevormundet, sondern in dieser Hilfsstruktur mit größeren Kompetenzen ausgestattet. Sie sind so in der Lage, ihr Leben selbstbestimmt zu führen, Kultur und Bildungsangebote wahrzunehmen, gesellschaftlich aktiv und/oder gegebenenfalls beruflich tätig zu sein.

### **Leistungsinhalte und deren Anspruchsgrundlagen**

Unter persönlicher Assistenz wird jede Form der persönlichen Hilfe verstanden, die Assistenznehmer in die Lage versetzt, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten und an der Gesellschaft teilzunehmen.

Sie umfasst die Bereiche:

- Hilfe zur Pflege
  - o Pflege an der Person
  - o Hilfe bei Nahrungszubereitung und/oder -aufnahme
  - o Mobilitätshilfen
  - o Hauswirtschaftliche Versorgung
- Leistungen der Eingliederungshilfe gem. §§ 53,54 Abs 1 SGB XII bzw. i.V.m. §§ 55, 57, 58 SGB IX
  - o Integrationshilfe für den Schul- und Hochschulbesuch
  - o Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben
  - o Hilfe zur Kommunikation
  - o Letztlich alle noch ungenannten Hilfeleistungen, die dem selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten dienen.

Der Bereich „Selbstbestimmtes Leben mit Persönlicher Assistenz“ des Behindertenverbandes ist bisher in dieser Größe und dem Leistungsumfang noch immer einmalig in Mecklenburg-Vorpommern.

Per 31.12.2023 bestanden 35 Assistenzverhältnisse, wovon 6 Assistenznehmer in einer Wohngemeinschaft wohnen.

## **Ambulanter Pflegedienst**

Seit Sommer 2011 betreiben wir einen ambulanten Pflegedienst. In 2023 umfasste der Pflegedienst 8 Pflegefachkräften, 12 Pflegehilfskräften, 7 Kolleginnen für die Betreuungs- und Entlastungsleistungen und 1 Reinigungskraft. Unsere engagierten Pflegenden erbringen alle pflegerischen, beratenden und unterstützenden Leistungen unter Beachtung der Würde und der Selbstbestimmung mit Respekt und ohne Wertung des Alters, der Hautfarbe, des Glaubens, der Kultur, einer Behinderung oder Krankheit, des Geschlechts, der Nationalität, der politischen Einstellung, der ethnischen Zugehörigkeit oder des sozialen Status.

Wir wollen unsere Klienten und ihre pflegenden Angehörigen befähigen, ihre Selbstständigkeit so weit wie möglich zu erhalten und zu fördern. Dabei nehmen wir die Klienten in ihrer Ganzheitlichkeit, in ihrem sozialen Kontext unter der Berücksichtigung ihrer Biografie und der Lebensphase, in der sie sich gerade befinden, wahr. Unser Ambulanter Pflegedienst ist eng mit dem Bereich „Selbstbestimmtes Leben mit Persönlicher Assistenz“ vernetzt.

Zum 01.05.2023 wurde die Senioren-WG in 17039 Chemnitz übernommen und wird mit Stand 2023 mit 13 Bewohnern\*innen betrieben. Es erfolgten Neueinstellungen bzw. Übernahmen von Personal des ehemaligen Betreibers. Die Versorgung erfolgt in 3 Schichten wobei eine Dauernachtwache und eine separate Betreuungskraft existiert.

### **Unser Leistungsangebot:**

- Wir pflegen Sie in Ihrem Zuhause (Krankenpflege nach ärztlicher Verordnung, Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung).
- Wir beraten Sie in Ihrem Zuhause und bestätigen die Pflege entsprechend § 37 SGB XI.
- Wir pflegen Sie im Falle der Verhinderung Ihrer Pflegeperson nach § 39 SGB XI (Urlaub, Krankheit, stundenweise Verhinderung etc.).
- Wir beraten Sie und ihre Angehörigen zu unseren Pflege- und Hilfsangeboten und zur Kostenübernahme der Leistungen durch die Krankenkasse, die Pflegekasse oder das Sozialamt.
- Wir beraten Sie zum Trägerübergreifenden Persönlichen Budget.
- Wir unterstützen Sie bei der Beantragung der Pflegestufe und bei der Beantragung von Pflegehilfsmitteln sowie wohnumfeldverbessernden Maßnahmen.
- Wir vermitteln Beratungsstellen sowie Dienstleistungen wie Fahr- und Begleitdienste, Essen auf Rädern, Hausnotruf, Sportangebote und Begegnungsstätten.
- Wir planen die Durchführung von Angehörigenschulungen und Schulungen für ehrenamtliche Pflegepersonen nach § 45 SGB XI sowie das Erbringen zusätzlicher Betreuungsleistungen nach § 45b SGB XI.
- Wir sind 24 Stunden erreichbar.

Der Ambulante Pflegedienst hat zwei Auszubildende zur Pflegefachkraft.



## **Helferdienst**

Dieses Angebot richtet sich an Menschen mit Behinderung, die Hilfestellungen bei Einkäufen und Botengängen sowie im Haushalt benötigen. Auch kleine hausmeisterliche Verrichtungen und Schiebe- und Begleitdienste werden geleistet.

## **Reha-Sport**

Unser Verein bot Rehabilitationssport an. Eine Mitgliedschaft im Verein war hierfür keine zwingende Voraussetzung. In den Indikationsbereichen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, Lungenerkrankungen sowie Erkrankungen des ZNS wurden Gymnastik, spezielle Wirbelsäulengymnastik und Bewegungsspiele in Gruppen angeboten. Voraussetzung dafür war ein Rezept für Reha-Sport vom Hausarzt.

Per 30.06.2023 endete die Trägerschaft für den Reha-Sport.

## **Bundesfreiwilligendienst**

Seit dem 01.07.2011 bietet der Behindertenverband Stellen für den Bundesfreiwilligendienst an.

Im Bundesfreiwilligendienst engagieren sich gemäß § 1 Bundesfreiwilligendienstgesetz (BFDG) Frauen und Männer für das Allgemeinwohl. Der Bundesfreiwilligendienst wird dabei in der Regel ganztätig als überwiegend praktische Hilfstätigkeit in gemeinwohlorientierten Einrichtungen geleistet.

Der Bundesfreiwilligendienst fördert das zivilgesellschaftliche Engagement von Frauen und Männern aller Generationen. Er fördert damit das lebenslange Lernen; jungen Freiwilligen bietet er die Chance, praktische und soziale Kompetenzen zu erwerben und erhöht für benachteiligte Jugendliche die Chancen des Einstiegs in ein geregeltes Berufsleben.

Ältere Freiwillige werden ermutigt, ihre bereits vorhandenen Kompetenzen sowie ihre Lebens- und Berufserfahrung einzubringen und weiterzuvermitteln. Die Ausgestaltung des Bundesfreiwilligendienstes erfolgt arbeitsmarktneutral.

### Mögliche Einsatzorte im Behindertenverband:

#### **Begegnungsstätte**

Hilfestellung zur Vorbereitung, evtl. Durchführung sowie Nachbereitung von Veranstaltungen, kleine hausmeisterliche Tätigkeiten, Hilfestellung und Botengänge für Mitglieder, Verwaltungs- und gestalterische Arbeiten, Unterstützung von ehrenamtlichen Mitgliedern und Besuchern unserer Begegnungsstätte

#### **Geschäftsstelle**

Verwaltungstätigkeiten im Sekretariat

#### **Fahrdienst**

Fahrleistungen für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste mit kleinen Betreuungsaufgaben

**Kita „Sonnenschein“, Kita „Maja und Willi“, Kita „Chemnitz“ „Quadenschönfeld“**

Handwerkliche, gärtnerische und hausmeisterliche Tätigkeiten,

Hilfestellungen bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten und bei der Arbeit mit Kindern

In 2023 waren drei BFD-Stellen in den Kitas besetzt.

## **Finanzierung**

Die Finanzlage des Vereins kann als solide bezeichnet werden. Die Förderung für die Jugendsozialarbeit, die Beratung, die Begegnungsstätte und die Rollibusleistung konnten auch in 2023 auf dem dringend notwendigen Niveau gehalten. Unsere Bilanz im Berichtszeitraum ist positiv. Der Behindertenverband arbeitete insgesamt kostendeckend.

Schwerpunkte der Tätigkeit von Vorstand und Geschäftsstelle waren die Sicherung unseres Vereins als selbstbestimmte Hilfsorganisation, als sozialer Dienstleister und sozialpolitische Interessenvertretung.

Der Umgang mit den Finanzen erfolgt beim Behindertenverband sparsam, verantwortungsbewusst und sorgfältig.

Wir haben eine eigene Buchhaltung und arbeiten mit dem Sage-Programm. Im Behindertenverband arbeiten per 31.12.2023 198 festangestellte Mitarbeiter, 49 geringfügig Beschäftigte und 2 Auszubildende. Wie gewohnt sind Weihnachtsgeld und Gehaltserhöhungen beschlossen bzw. gezahlt worden. Es wurde im April 2023 die Immobilie in 17039 Chemnitz erworben. Seit 1.5.23 wird dort die Senioren-Pflege-WG durch uns weiter betrieben.

Insgesamt kann zur Finanzierung unseres Verbandes festgestellt werden, dass mit den zur Verfügung stehenden Mitteln verantwortungsbewusst und effektiv umgegangen wurde und dass zu jedem Zeitpunkt Zahlungsfähigkeit bestanden hat.

Durch den Anstieg des Anteils der steuerpflichtigen Fahrten im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb, erhöhte sich auch der Anteil der zu tragenden Fixkosten vom wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Dies führte dann zu einem kleinen Negativbetrag im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb, was aber nicht ursächlich an diesem Geschäftsbereich liegt, sondern vielmehr der Verteilung der Fixkosten geschuldet ist. Diese wären ohnehin angefallen.

Neubrandenburg, im Juli 2024